

Sitzung Bauausschuss 21.03.2017:

Teilnehmer gemäß offiziellem Protokoll

Sanierung des Rathauses unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes

Denkmalschutz ist laut Dr. Dolata innen und aussen zwingend zu beachten.

Es gibt laut Bgm. verschiedene Fördertöpfe

- Investitionsstock (normal für Rathäuser etc.) : Förderung 35%
- Dorferneuerung: Förderung 50% (hier ist aber eine Umnutzung erforderlich, Rathäuser werden nicht gefördert.)
- Leader Program: Förderung % ?? (Umnutzung erforderlich da nur Maßnahmenförderung)

Es wurde ausgesagt, dass der Sanierungsbedarf vorhanden wäre, Höhe unbekannt. Es wurde ein Fenster nach Westen geöffnet und der marode Anstrich gezeigt. Dieser wäre vor 10 Jahren das letzte mal erneuert worden. *(Für mich ist dies eine regelmäßige Unterhaltungsmaßnahme. die wie viele andere geplant und budgetiert werden müssen.)*

Anschliessend wurde das Haus besichtigt, auf dem Speicher beginnend.

Hier wurden einige angefaulte Balken gesehen. Für Frau Maurer Matz: Ganz schlimm – für normale Menschen nicht ungewöhnlich und kritisch. Sollte man mal in Angriff nehmen und reparieren.

Die Leiter zur Sirene für Wartung ist kriminell; aus Holz und geflickt. *Hätte bereits vor Jahren getauscht werden müssen. (Arbeitsstättenrichtlinie).*

Laut Frau Maurer Matz muss die Decke (Boden des Speichers) nach EneV 2009 sogleich gedämmt werden, dies wäre Vorschrift für alle, auch wenn nicht gebaut oder saniert wird. *(Zweifel!)*

Auf dem Speicher ist ein Schlauchturn der FFW, der aus Denkmalschutzgründen bestehen bleiben muss.

Es wurde über eine Nutzung des Speichers laut nachgedacht, aber wegen fehlendem Zugang und wahrscheinlich zu teurem Ausbau wieder verworfen.

Die Elektroanlage mit Verteiler im OG wurde für noch für in Ordnung befunden.

Im EG wurden die WC-Anlagen besichtigt und festgestellt, dass man diese schöner gestalten könnte. Über eine freie öffentliche Nutzung wurde auch nachgedacht, aber wegen Zugang wieder zurückgestellt.

Es wurde der erste Raum im EG neben dem Zugang besichtigt, hier ist Gerümpel und die Wasserleitung, Abwasserschacht etc. – keine Beanstandung, außer Tür nicht denkmalgerecht.

Zweiter Raum, Lager für Schilder und Ähnliches sowie Sirenensteuerung.

In diesem Raum ist eine Fensteröffnung ohne Fenster. Die Wasserleitung würde bei starkem Frost einfrieren.....

Dann wurde der große Raum, ehemals FFW, besichtigt. Hier werden Arbeitsgeräte der Gemeinde gelagert. Keine Beanstandung.

Von der Tür zum großen Raum links gesehen, gibt es eine ca. 1,50m breite Freifläche, die von der Rathausgasse her zugemauert ist (Schlupp). Diese Fläche soll der Gemeinde gehören. Die Fläche wurde dann von oben aus dem Ratssaal besichtigt. Die Fläche ist vermüllt.

In der anschließenden Diskussion wurde berichtet, Axel Borlinghaus hat die Idee in dem ehemaligen FFW Raum im EG einen Ausschank zu betreiben.

Was er genau dort machen will, wurde nicht klar. *Diese Idee fand sehr großen Anklang. Diese fehle im Ort schon lange.*

Es könne nicht sein dass es für Radler und Spaziergänger keine Bewirtung gäbe. Als der Tisch des Weins ins Leben gerufen wurde, wäre eine lange Warteliste mit großem Interesse vorhanden gewesen. Es wurde dann eingeworfen, dass solch ein Ausschank genehmigungspflichtig ist und wird Auflagen wie Parkplätze Toiletten, inkl. Behinderten WC etc. nach sich ziehen.

Dann wurde über eine mögliche Umnutzung oder Zweitnutzung nachgedacht

- Wahlen
- kleine Feste
- auch hier das gleich Spiel, Genehmigung mit vielen (teuren) Auflagen.

Es wurde dann auch festgestellt, dass das Rathaus nicht barrierefrei sei, auch für die Bürgermeistersprechstunde. Hier wäre es toll, einen Aufzug einzubauen: Laut Dr. Dolata im Gebäude, Frau Maurer Matz würde ihn am liebsten aussen an die Fassade klatschen.

Die Diskussion wurde dann mit der Feststellung beendet, es gibt viele Möglichkeiten, Ideen und Wünsche, diese sollten überdacht und geplant werden. Als akuter Handlungsbedarf wurde die Reparatur der ca. 10 Balken und 8 Dachlatten gesehen, der geplant ist und das Angebote eingeholt werden.

Dr. Dolata und der Bürgermeister teilten mit, Gau Odernheim und Dolgesheim hätten Ihre Rathäuser vorbildlich und denkmalgerecht saniert. Das sollte als Beispiel gesehen und Ideen entwickelt werden.

Auf meine Nachfrage nach einem Budget, wurde mit geteilt das kein Geld da sei

Mich persönlich hat Art und Weise wie nicht vorhandene Gelder verplant werden sehr gewundert.

Es ist nun geplant die nächste Sitzung mit der Besichtigung des Rathauses in Dolgesheim zu beginnen.

Anschließend wurde kurz berichtet, dass die VG einen Platz für 3 bis 4 Container Nahe der Schule suche. Standdauer ca. 5 Jahre.

Die Ideen zur Schulsanierung / Abriss etc. wurden kurz angerissen. Die Meinungen sind sehr different. Keiner ist in der Lage zu rechnen. *M.E. einziger Faktor für die Schulgröße ist der langfristige Entwicklungsplan der Gemeinde für Wohngebiete! Alle anderen Geburtenzahlen sind Standard!*